

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 59 (1933)  
**Heft:** 4  
  
**Rubrik:** Lieber Spalter

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## DER KLOSS

Ein Fleischkloss lachte mich an,  
Er schwamm in fetter Brühe.  
Ich sagte: «Lieber Knödel,  
Sparen Sie sich die Mühe!  
Ich mag Sie nicht, und kämen  
Sie eines Tags im Frack!  
Begründung? — Sorte ‚Knödel‘  
War niemals mein Geschmack».

Ich sah, wie da dem armen Klosse  
Die Träne floss, das Fettau'g' triefte,  
Worauf er sich in seine Sosse  
Und in Betrachtungen vertiefte.  
Dann murmelte er: «Du Blödel,  
Hast Du die Welt gepachtet?  
Ich bin weithin im Volke  
Als Knödel hochgeachtet.  
Und was bist du? Ein Gimpel,  
Aesthetischer Geistessimpel!  
In mir ruht Wert und Wärme,  
Des Wohlstands Zeichen,  
Aufreizend Hungerdärme  
Wie deinesgleichen!»

Er blähte sich und sprach's,  
Vom eignen Fett umflossen,  
Und glänzte kugelrund,  
Als hätt' er mich erschossen.

Haberstroh

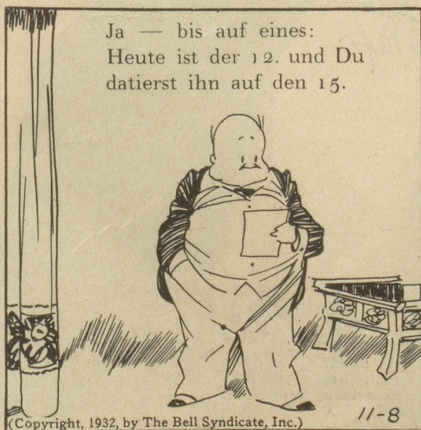
## An Herrn Nikolaus Lenau

Lieber Herr!

Gott strafe die Zürcher! Hat sich  
einer erfrecht, folgendes Gedicht zu  
«dichten»:

Lieulich war die Maiennacht, Silberwöl-  
lein folgen / Scharen unseres T.C.S. nach  
der Rehalp zogen / in dem grossen Saal-  
gebäu sammelten sich bald / Starke Män-  
ner, hübsche Frau'n, froh war jung und  
alt.

... folgen noch 5 solcher Strophen,  
aber ich nehme an, dass Sie an dieser  
schon genug haben ... ich musste



nämlich 5 Cognacs trinken, bis ich  
wieder wohl war.

Lassen Sie unsern Gottfried Keller  
grüssen und geben Sie ihm bitte das  
Gedicht zu lesen. Er wird es haupt-  
sächlich der Cognacs wegen gerne  
geniessen.

Ihr James bachelor.

NB. Schreiben Sie mir bitte, wieviel  
Cognak Sie gebraucht haben.

## Die Nationalität unserer Arbeitslosen

Mitgeteilt vom Kant. Arbeitsamt Baselstadt.

Basler	1545 = 37 %
Schweizer	1861 = 45 %
Ausländer	774 = 18 %

Total 4180 = 100 %

— ich glaube, man sollte die Basler  
gelegentlich wieder in den Schweizer-  
bund aufnehmen ... oder ist jemand  
dagegen? -xi

## Geistesblitz

«Was ist ein Kinobillett?»

«Ein Kinobillett ist — — auf Ver-  
langen vorzuweisen!» Kauz

## Lieber Spalter

Eingang zu einem Zürcher Kino.  
Streit zwischen einem jungen Pär-  
chen, sie scheint ihm Vorwürfe zu  
machen. Heftig gestikulierend und  
Hände verwerfend schleudert er ihr  
ins Gesicht: «Mit schaffe cha si jede  
Löhli dure bringe.» Cor

## Beneidenswerter Beruf

Beim Kaffeejass: «Du, git's no  
eine?»

Nebelspalter-Redaktor: «Nei, 's  
längt nimm, i muess is Gschäft go  
lache!» Arst



THE AGA KHAN . INDIA

„Indian Cress“

## Der Gewissensbiss

Was man schwarz auf weiss besitzt,  
kann man getrost nach Hause tragen!  
Ich lese:

Oft regt sich das Gewissen des Redak-  
tors als Gewissensbiss, wenn die herz-  
lose Schere in den wunden Seelen der  
Selbstgemordeten wühlt ... die aus den  
täglichen Rubriken der Großstadt-Presse  
jammern — —!

Aus eigener Erfahrung kenne ich  
die Freuden und Leiden eines ge-  
hetzten und von allen Seiten her ge-  
plagten Redaktors. Trotzdem könnte  
mich kein Gewissensbiss dazu treiben,  
mit meiner Schere so toll herum zu  
stochern. Gix.

## Stoßseufzer 1933

«Komisch dass man in schweren  
Zeiten leichter wird!»

## Psychologie

«Rate einmal, welchen von diesen  
drei Anzügen ich benütze, wenn ich  
Geld pumpen muss!»

«Diesen hier.»

«Wieso?»

«Sieht sehr abgetragen aus!»

